

Stadt – Land – Gewässer

Wasser für Alle?!

ab 24. Februar



Einladung

Die nachhaltige Nutzung und gerechte Verteilung von Wasser ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Für Milliarden Menschen ist das Recht auf einwandfreies und sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung noch immer ein unerfülltes Menschenrecht. Gleichzeitig werden die knappen Süßwasserressourcen und die mit ihnen verbundenen Ökosysteme überall auf der Welt übernutzt, verschmutzt und geschädigt. Über zwei Milliarden Menschen leben in Gebieten mit akutem Wassermangel. Laut den Vereinten Nationen könnte bis zum Jahr 2050 die Hälfte der Weltbevölkerung darunter leiden. Die Klimakrise mit zunehmenden Wetterextremen, wie Dürren, Überschwemmungen, Hitzeperioden, und sich rapide verändernden Regenfallmustern verschärft diese globale Wasserkrise massiv und bringt Ökosysteme und damit menschliche Lebensräume in Gefahr. Für die Zukunft ist daher eine Zunahme gewalttätiger Konflikte um den Zugang zu Wasser zu erwarten, wie es z.B. in Subsahara Afrika für die letzten Jahre bereits dokumentiert ist.

Wassermangel ist kein Schicksal, sondern auch Folge von Politikversagen. Zugunsten kommerzieller Interessen in globalem Maßstab schränkt die Privatisierung von Wasserrechten und Wasserdienstleistungen vielerorts den Zugang der lokalen Bevölkerung immer weiter ein. Vor allem einkommensschwache und benachteiligte Menschen sind von den Folgen betroffen. Neben ausreichendem Trinkwasser geht es dabei auch um Wasser für die Landwirtschaft und damit die Ernährungssicherheit. Viele Kleinbauernfamilien drohen beim verschärften Wettbewerb um Wasser leer auszugehen, während die „Cash Crops“ der industriellen Exportlandwirtschaft intensiv bewässert werden. Fast 90 Prozent des weltweiten Wasserverbrauchs geht auf das Konto von industrieller Landwirtschaft, Bergbau und Schwerindustrie.

Ob Wasser in Zukunft noch ausreichend verfügbar und trinkbar ist und wer Zugang dazu hat, hängt mehr denn je von politischen Entscheidungen rund um die Wassernutzung ab. Die einflussreichen Foren der internationalen Wasserpolitik werden jedoch von multinationalen Wasserkonzernen und ihren Lobbygruppen dominiert. Statt menschenrechtsbasierter Ansätze und Verteilungsfragen, stehen dort technologische und marktbasiertere Lösungsansätze im Zentrum der Debatten.

Um Wasserknappheit zu begegnen muss sich der Blick verstärkt auf Städte, ländliche Regionen und Gewässer gleichermaßen richten. Bereits heute lebt über die Hälfte der Menschheit in Städten. In ihrer Versorgung mit Trinkwasser sind sie von lokalen und regionalen intakten Wasserressourcen abhängig. In globaler Verantwortung stehen sie aber auch mit ihrem enormen Ge- und Verbrauch an virtuellem Wasser, das in Nahrungsmitteln, anderen Konsumgütern, Rohstoffen und Energie steckt.

Bei einer vierteiligen Online-Seminar-Reihe wollen wir lokale und globale Perspektiven auf Wassergerechtigkeit im Beziehungsgeflecht von Stadt, Land und Umwelt diskutieren, die Verantwortung Deutschlands und der Bundesregierung aufzeigen sowie Positionen formulieren und vermitteln.

Dazu laden wir Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen herzlich ein. Details zu den Programmen und zur Anmeldung finden Sie im Folgenden.

Programmübersicht

SEMINAR 1

Landwirtschaft – Gefahr und Lösung für das Menschenrecht auf Wasser im ländlichen Raum

MITTWOCH, 24. FEBRUAR 2021, 15:30 – 17:00 UHR

.....

SEMINAR 2

Von Überflutung bis Wasserstress: Wasser in der Stadt in Zeiten des Klimawandels

DIENSTAG, 02. MÄRZ 2021, 14:00 – 15:30 UHR

.....

SEMINAR 3

Wasserkraft – Holzweg für Klimaschutz und Entwicklungspolitik

DONNERSTAG, 11. MÄRZ 2021, 14:00 – 16:00 UHR

.....

SEMINAR 4

Die Rolle Deutschlands beim Schutz des Zugangs zu Wasser hier und weltweit

DONNERSTAG, 18. MÄRZ 2021, 14:00 – 16:00 UHR

.....

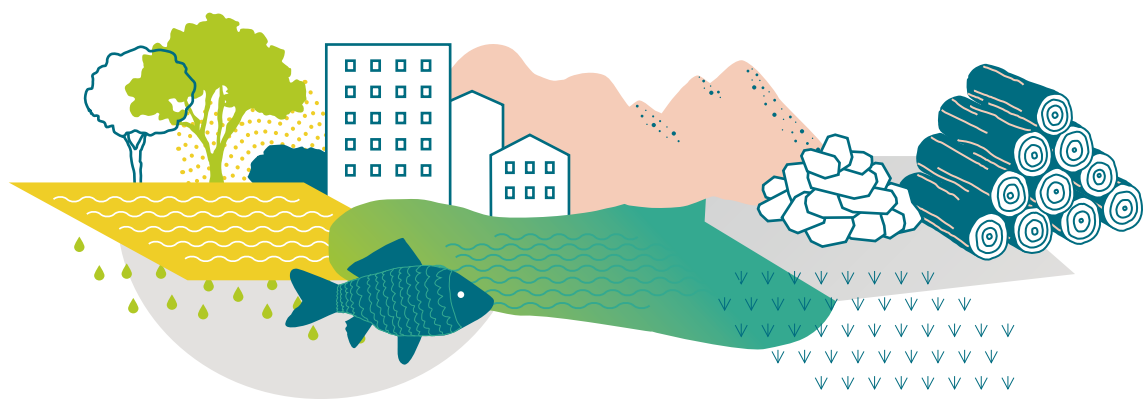
Anmeldung

Sie können sich für alle oder einzelne Veranstaltungen anmelden unter

<https://www.forumue.de/seminarreihe-wasser-fuer-alle/>

Bitte beachten Sie: Die Anmeldungen schließen wir jeweils 24 Stunden vor Beginn der einzelnen Veranstaltung. Soweit nötig werden fremdsprachige Beiträge in und aus dem Deutschen simultan übersetzt.

Die Online-Seminare werden durchgeführt mit der Konferenz-Anwendung Zoom. Beachten Sie bitte ebenfalls, dass die Seminare aufgezeichnet werden, um sie als Video online zur Verfügung zu stellen. Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Aufzeichnung und zur Verfügung-Stellung der Seminare zu.



SEMINAR 1

Landwirtschaft – Gefahr und Lösung für das Menschenrecht auf Wasser im ländlichen Raum

MITTWOCH, 24. FEBRUAR 2021, 15:30 – 17:00 UHR

Ländliche Regionen sind die Stützen jeder Wasserversorgung. Gleichzeitig werden 70 Prozent der Süßwasservorkommen von der Landwirtschaft verbraucht. Insbesondere die industrielle, bewässerungs-intensive Landwirtschaft trägt zu einer zunehmenden Verknappung von Trinkwasser bei. Zum einen durch übermäßigen Verbrauch und zum Teil illegale Ausbeutung von Grundwasser, zum anderen durch Verschmutzung, z.B. durch Düngemittel und Pestizide. Landgrabbing für die Anlage großflächiger Plantagen bedeutet für die örtlichen Gemeinden häufig auch Watergrabbing. Die verantwortlichen Regierungen schützen meist die Profitinteressen der Investoren vorrangig vor dem Menschenrecht auf Wasser lokaler Gemeinden.

Mit Blick auf die Landwirtschaft und Ernährungssicherheit stellen sich daher erhebliche Verteilungsfragen. Der gerechte Zugang zu Wasser über den persönlichen/häuslichen Bedarf hinaus wird in den SDGs im Unterschied zum Menschenrecht auf Wasser nur als eine Empfehlung formuliert. Sollen Hunger und Armut beendet werden, müssen intakte Ökosysteme sowie der Zugang zu Wasser vorrangig für die kleinbäuerliche Nahrungsmittelproduktion geschützt und gefördert werden.

UNTER ANDEREM WOLLEN WIR DISKUTIEREN

Welche Bedeutung entfaltet das Menschenrecht auf Wasser für die Landwirtschaft und Ernährungssicherung angesichts der sich verschärfenden Nutzungskonkurrenz um knappe Süßwasserressourcen?

Welche Verantwortung ergibt sich daraus für deutsche Politik?

Wie kann sichergestellt werden, dass marginalisierte Bevölkerungsgruppen im ländlichen Raum sinnvoll in Politik und Maßnahmen zur Wasserversorgung eingebunden werden?

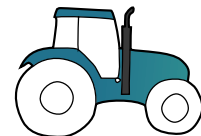
Welche Lösungsansätze gegen die Ausbeutung von Wasserressourcen durch die Landwirtschaft gibt es bspw. in der Agrarökologie?

INPUTS VON

- ≈ *Prof. Antônio Inácio Andrioli* (Universidade Federal da Fronteira Sul, Brasilien)
- ≈ *Mariam Sow* (ENDA Pronat, Senegal)
- ≈ *Dr. Maria Tekülve* (Referentin im Referat für „Ländliche Entwicklung; Landrechte; Wald“ im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

MODERATION

- ≈ *Marie von Schlieben* und *Gertrud Falk* (FIAN Deutschland)



MITTWOCH
24. FEBRUAR '21
15:30 – 17:00 UHR

SEMINAR 2

Von Überflutung bis Wasserstress: Wasser in der Stadt in Zeiten des Klimawandels

DIENSTAG, 02. MÄRZ 2021, 14:00 BIS 15:30 UHR

Die zweite Veranstaltung der Reihe beschäftigt sich mit dem Klimawandel und seinen Auswirkungen auf den Wasserkreislauf in der Stadt. Genauer: was bedeuten die Veränderungen für das Menschenrecht auf einwandfreies und sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung? Weltweit wachsen die Städte und damit steigt auch ihr Bedarf an Wasser. Dort zeigt sich, wie wichtig der sichere und stabile Zugang zu Trinkwasser und sanitären Anlagen für das Überleben und das Wohlergehen der gesamten Menschheit ist – gerade auch in Krisenzeiten. Die Städte sind die größten Treiber für Wasserstress, auf der anderen Seite drohen durch Wetterextreme vermehrte Überflutungen. Zunehmend geraten Städte an ihre Grenzen. Der sogenannte „Day Zero“, also der drohende Zusammenbruch der kommunalen Wasserversorgung, wie beispielhaft in Kapstadt 2018, macht dies eindrücklich deutlich.

Auf die Städte kommt damit eine große öffentliche Verantwortung zu, die es durch Gemeinwohlorientierung angelehnt an die Menschenrechte auf Wasser und Sanitärversorgung zu meistern gilt. Städte sind zugleich Orte, an denen alternative Ansätze vorgelebt und erprobt werden können. Welche (neuen) Kooperationen und Konzepte sind gefragt, um die Menschenrechte auf Wasser und die Klimaresilienz zu stärken?

UNTER ANDEREM WOLLEN WIR DISKUTIEREN

Wie steht es um den Zugang für jede:n angesichts knapper werdender Ressourcen von sauberem Süßwasser der Städte?

Wie organisieren die Städte öffentlich zugängliche Trinkbrunnen an belebten Plätzen und in öffentlichen Einrichtungen?

Wie kann ein fairer Interessenausgleich zwischen Städten und ihrem Umland gelingen?

Wie steht es um klimaresiliente Metropolregionen?

Welchen Beitrag leisten Prinzipien wie bspw. die der Blue Communities zur Verwirklichung des Rechts auf Wasser?



DIENSTAG
02. MÄRZ '21
14:00 BIS 15:30 UHR

INPUTS VON

- ≈ *Dr. Rajendra Singh* (Umweltschützer, „Waterman of India“ und Gewinner des Stockholmer Wasserpreises)
- ≈ *Andreas Giga* (Leiter Service-Organisation der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“, Emschergenossenschaft/Lippeverband)
- ≈ *Christa Hecht* (Blue Community)

MODERATION

- ≈ *Samuel Höller* (a tip: tap e.V.)

SEMINAR 3

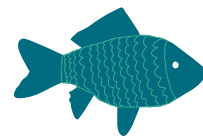
Wasserkraft – Holzweg für Klimaschutz und Entwicklungspolitik

DONNERSTAG, 11. MÄRZ 2021, 14:00 BIS 16:00 UHR

Die dritte Veranstaltung beschäftigt sich mit der Wasserkraft, die trotz ihrer längst bekannten problematischen Auswirkungen immer noch als regenerative Energie bezeichnet, und als Alternative für die Verstromung von fossilen Energieträgern und Beitrag zum Klimaschutz beworben wird. Dabei leisten besonders die in Europa rapide zunehmenden Kleinwasserkraftanlagen nur einen äußerst geringen Beitrag zur Stromproduktion. Darüber hinaus verursacht die Wasserkraft enorme soziale und ökologische Probleme: Staudämme gehören zu den Hauptverursachern des globalen Artensterbens, sie verringern die Sedimentlast von Flüssen, verstärken die Flussbettverschärfung und zerstören wichtige Ökosysteme und Landwirtschaftsflächen.

Dabei sind Wasserkraftwerke keineswegs klimaneutral, sondern Quelle starker Treibhausgase wie Methan und zerstören wichtige Kohlenstoffspeicher. Zudem haben sie negative Folgen für Anpassung an den Klimawandel, insbesondere angesichts der zu erwartenden Veränderung von Niederschlagsmustern. Nicht zuletzt ist auch ihr Nutzen für die wirtschaftliche Entwicklung zweifelhaft, da ihre hohen Kosten das Risiko der Überschuldung verstärken.

Ist die Wasserkraft angesichts ihrer sozialen und ökologischen Probleme eine zukunftsweisende Technologie zur Emissionsreduktion und zur Anpassung an den Klimawandel? Sollten im Rahmen von Sustainable Finance Initiativen, Entwicklungspolitik und Paris Agreement Alignment Initiativen der Entwicklungsbanken Wasserkraftprojekte förderwürdig bleiben?



WIR DISKUTIEREN UNTER ANDEREM

Wie ist die Bilanz der Wasserkraft in Sachen Klima, Biodiversität, sozialer und ökonomischer Entwicklung?

Boom der Wasserkraft unter dem Deckmantel des European Green Deal - die Entwicklung auf dem Balkan

Wie sind Bestrebungen zur Förderung von Wasserkraftprojekten im Rahmen von Paris Agreement Alignment und Sustainable Finance Initiativen der Finanzbranche zu bewerten?

**DONNERSTAG
11. MÄRZ '21
14:00 BIS 16:00 UHR**

GRUSSWORT

≈ *Erwin Krätler* (Bischof Emeritus, Brasilien)

INPUTS VON

≈ *Lidia Antty* (Comité para la defensa de la vida amazónica/Bolivien – Brasilien)

≈ *Olsi Nika* (EcoAlbania)

≈ *Pippa Gallop* (Bankwatch)

≈ *Olaf Lindner* (Deutscher Angelfischerverband)

MODERATION

≈ *Michael Bender* (GRÜNE LIGA/Stiftung Living Rivers)

SEMINAR 4

Die Rolle Deutschlands in der Verwirklichung des Zugangs zu Wasser hier und weltweit

DONNERSTAG, 18. MÄRZ 2021, 14:00 – 16:00 UHR

Zur Verwirklichung des Rechts auf Wasser und Sanitärversorgung hat die deutsche Politik wichtige Beiträge zu leisten. Das gilt auch in Deutschland, wo die niederschlagsarmen Jahre seit 2018 in einigen Regionen zu Verteilungsfragen geführt haben. In der öffentlichen Diskussion stehen weiterhin die Belastung von Trinkwasserreserven durch Einträge aus der Landwirtschaft, die Folgen der Nutzung von Fließgewässern als Energielieferanten sowie Fragen der öffentlichen oder privaten Bereitstellung von Trinkwasser.

Aber auch der Ver- bzw. Gebrauch von Wasser für die Produktion von importierten Gütern muss dringend verringert werden. Der sogenannte Wasserfußabdruck bildet diesen Verbrauch ab und zeigt, dass in Deutschland mehr verbraucht wird, als anteilig zur Verfügung steht.

Zuletzt hat Deutschland wichtige Beiträge zu leisten, um die Rechte von Menschen auf den Zugang zu (Trink-)Wasser in anderen Ländern sicherzustellen. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit fördert die Bundesregierung Projekte in diesem Bereich, der gerade auch für die Gesundheitsvorsorge von enormer Bedeutung ist. Darüber hinaus beteiligt sich die Bundesregierung an diversen globalen Gremien und Prozessen, die sich der Frage der Wasserversorgung angenommen haben.

WIR WOLLEN MIT VERTRETER:INNEN DER ZIVILGESELLSCHAFT, DES BUNDESTAGS UND DER BUNDESREGIERUNG UNTER ANDEREM DISKUTIEREN

Wie umgehen mit der Tatsache, dass auch in Deutschland Trinkwasser zu einer knappen Ressource werden dürfte?

Welche Instrumente gibt es, um das Recht auf Wasser und Sanitärversorgung auch in Deutschland in Zukunft sicherzustellen?

Welche Nutzungskonflikte gibt es in der Nutzung von Wasserressourcen unter Berücksichtigung des Klimawandels und des fortschreitenden Verlusts an Ökosystemen und biologischer Vielfalt?

Welchen Einfluss hat deutsche Politik auf die Verfügbarkeit von Wasser in anderen Weltregionen?

Wie steht es um die internationale Wasserpolitik?

Wo gibt es Verbesserungsbedarf, Regulierungslücken und Ansätze für mehr Zusammenarbeit?

Was sind die zentralen Stellschrauben zum nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser – in Deutschland, regional und global?



**DONNERSTAG
18. MÄRZ '21
14:00 – 16:00 UHR**

Programm

BEGRÜSSUNG UND MODERATION

≈ *Jürgen Maier* (Geschäftsführer, Forum Umwelt und Entwicklung)

RUNDE 1: INTERNATIONALE FRAGEN

≈ *Lesha Witmer* (Mitglied im Lenkungsausschuss Women for Water Partnership und European Pact for Water)

≈ *Dinesh Suna* (Koordinator, Ökumenisches Wassernetzwerk (EWN) des Weltkirchenrates)

≈ *Dr. h.c. Maude Barlow* (Food and Water Watch/World Future Council/Council of Canadians, Trägerin Right Livelihood Award)

≈ *Frank Heinrich* (MdB, Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe)

RUNDE 2: WASSER IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

≈ *Sebastian Schönauer* (Mitglied des Leitungskreises, Forum Umwelt und Entwicklung)

≈ *Steffi Lemke* (MdB, Vorsitzende Parlamentarische Gruppe „Frei Fließende Flüsse“)

≈ *Rita Schwarzelühr-Sutter* (Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit)

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin, Brot für die Welt sowie des Bischöflichen Hilfswerks MISEREOR.



KONTAKT

Forum Umwelt und Entwicklung
Marienstr. 19–20 | 10117 Berlin
info@forumue.de
www.forumue.de
+49(0)30 678 17 75 920

Das Forum Umwelt und Entwicklung koordiniert die Aktivitäten deutscher NGOs in internationalen Politikprozessen zu nachhaltiger Entwicklung.

Rechtsträger ist der Deutsche Naturschutzing, Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzverbände e. V. (DNR).

